MITTELHOCHDEUTSCHE LIEDERDICHTER.

1. Die worte des Püllers MS. 2, 51ᵃ *von Wiene wære ich gerne hin wider an den Rin zuo der schœnen, diuhte es den künic zit* bezieht herr von der Hagen Minnes. 4, 411 mit recht auf könig Rudolfs belagerung von Wien vom 18n october bis zum ende des novembers 1276, über welche jetzt Kopps Geschichte der eidgenössischen bünde 1, 157—164 nachzusehen ist. die heimat des dichters wird noch deutlicher als hier in der schlufsstrophe desselben liedes bezeichnet, *wil ieman gegen Elsâzen lant, der sol der lieben tuon bekant daz ich mich senen* u. s. w. ich finde in Würdtweins Monasticum Palatinum 3, 27 einen *Wolframus Puller de Mundevelt* als zeugen einer im jahre 1251 von Rudolf von Fleckenstein ausgestellten urkunde über einen güterverkauf an die *ecclesia Uterinae vallis,* d. i. an das kloster Eufserthal nicht weit von Trifels.

2. Nicht Matthias von Trostberg, der 1348 vorkommt (v. d. Hagen 4, 412), ist der erste ritter dieses geschlechtes der sich nachweisen läfst, sondern *R. de Trostberch* erscheint als zeuge in einer zu Sempach II kal. febr. 1304 ausgestellten urkunde Rudolfs grafen von Habsburg, bei Herrgott Geneal. dipl. 3, 587.

3. Der von Stamheim steht in der Pariser liederhandschrift vor baierischen oder österreichischen dichtern und wird ebenfalls in jene gegenden gehören, wo wir überhaupt die nachahmer Neidharts wohl zunächst zu suchen haben. *Adalbertus de Stamiheim* in den Göttweicher traditionen MB. 29, 2, 61. *Liupolt et frater eius Adalbertus de Stamheim* in einer urkunde des bischofs Regimbert von Pafsau, Lorch 1147, MB. 28, 2, 108. *Liupold de Stameheim* MB. 7, 462. *Stamheim* wird schon im achten jh. erwähnt MB. 28, 2, 55. *Chunradus canonicus de Stamheim* in einer urkunde bischof Wolfkers von Pafsau vom j. 1194 MB. 28, 2, 263.

4. Das Chronicon Colmariense bei Böhmer Font. rer. Germ. 2, 65 erzählt *de visione vagabundi dicti Secere*. dies wird kein anderer sein als Dietmar der Setzer, dessen spruch von den kargen und von den milden herren (MS. 2, 120^a) der gedankenrichtung eines fahrenden mannes ganz ähnlich sieht. H.

BRUCHSTÜCK AUS KONRADS VON WÜRZBURG TROJANISCHEM KRIEGE.

Doppelblatt einer pergamenths. des 14n jahrh. in kleinfolio zu zwei spalten von je 40 zeilen, der Ponickauschen öffentlichen bibliothek zu Halle gehörig, wahrscheinlich ehemals als vorsetzblatt benutzt. am obern rande fehlen je drei bis vier verse. von bl. 2^b *sind die enden, von bl.* 2^c *die anfänge der zeilen abgeschnitten. das erhaltene entspricht den versen* 23480—23634 *und* 24274—24429 *des müllerschen abdrucks. es fehlen mithin dazwischen vier blätter, oder die beiden mittleren doppelblätter einer lage.*

Abweichungen vom Müllerschen drucke: (*bl.* 1^a) 23482. Der iegeliches w. 83. do 86. zeime vng. 89. erzvͤget 90. eines 94. Kriechen 96. Dc der vil húbesche P. 97. wurde . . kvnst besweret 98. Hie wart d. trŏm beweret. 99. bezeichenlicher 23500. kvͤnegin 1. glantze 2. Ich m. do si d. 3. bescheidenliche zeiner st. 5. Dvͤ (*so stets*) 6. Troieren vñ 7. zenŏten 9. hiez 11. leben 13. Vant 14. kindez (*bl.* 1^b) 17—19 *fehlen.* 20. ergraben 25. ŏch a. sine b. 27. 28. Tr. v. im kvͤnftic w. Dc wart erfúllet vō der vart D. s. d. kr. vlizzen 30. Swc 31. geseite bi dem selbē t. 32. vmb 33. bescheidenheit 34. vart 37. wurde 39. diz 41. durh beschirmens 42. gehŏhit wart 51. da *f.* 54. nam einen 55. vel (*bl.* 1^c) 56—59 *fehlen.* 60. Do niht ergangen 61. Dc der vil tvgendebere 62. kvmen 63. Son het . . . . genvmē 65. iemerliche 67. Helenen 68. herzeliebe *nach* 72 svs nam dvͤ vachil vñ ir rŏch 74. bezeichenliche ein e. 83. wiz 84. worte pris 88. wizzagvnge 90. do 91. begonde m. d. lebtagen 92. den *fehlt.* (*bl.* 1^d) 95—97 *fehlen.* 23601. d. s. erhůb nah dirre vart. 3. der Criechen 6. dvͤ manigem 7. iemerliche ein 9. *W*az tŏc hie langvͤ rede von 11. Menelao 12. gestrichen 15. ir worben starcke r. 16. riche magen cr. 17. hande 20. Kospere vñ